

Wenn Menschen ihr Leben nicht mehr eigenständig regeln können, benötigen sie einen Betreuer

Ehrenamtliche helfen bei allem, was Recht ist

Von Lothar Veit

Bad Salzedturfth/Landkreis. In der Seniorenresidenz Am Immengarten ist Paul Oertmann-Brandt bestens bekannt. Die Pfleger begrüßen ihn, es herrscht ein lebhaftes Treiben auf dem Flur und in den Gemeinschaftsräumen, hier und da gibt es etwas mit ihm zu besprechen. Auch Karl B. begrüßt den 61-jährigen Bad Salzedturfth. Der 84-Jährige sitzt im Rollstuhl und bewegt sich langsam voran. Er lebt in der Demenzstation der Seniorenresidenz und kann nicht mehr für sich selbst sorgen. Wenn wichtige Entscheidungen anstehen, beispielsweise zur Dosierung von Medikamenten oder einer Operation, muss Paul Oertmann-Brandt gefragt werden. Er ist kein Verwandter und Bekannter, sondern eigentlich ein Wildfremder. Er ist einer von rund 300 sozial engagierten Betreuern im Landkreis Hildesheim.

Dabei geht es nicht um gelegentliche Besuche und Spaziergänge – darum geht es auch –, sondern vor allem um eine sehr komplizierte Materie: die rechtliche Vertretung eines Menschen, der seine Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann. Karl B. konnte das noch nie so richtig. Er hat nie lesen und schreiben gelernt. Sein Bruder, ein Landwirt, hat sich zeit seines Lebens um ihn gekümmert. Doch bei einem Betriebsunfall verlor er ein Bein, später wurde er altersdement. Oertmann-Brandt übernahm die rechtliche Betreuung für beide – sie hatten keine Angehörigen, die dies hätten tun können. Als der Bruder starb, sorgte der Bad Salzedturfth für das, dass Karl B. in der Hildesheimer Seniorenresidenz unterkam. Dabei setzte er sich gegen das Sozialamt durch, das eine billigere Unterbringung forderte. Für Paul Oertmann-Brandt kam das nicht in Frage: „Es geht um einen lebenden Menschen, da darf es nicht nur ums Geld gehen.“

Ohne das Sprichwort selbst zu bemühen, handelt der Bad Salzedturfth nach dem Motto: Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu. „Das Leben soll schließlich in den letzten Jahren auch noch lebenswert sein“, sagt er. Und klingt dabei so, als würde ihm das alles keine Mühe bereiten. Immerhin verspricht sein Hauptberuf auch so manche Aufregung. Seit 26 Jahren arbeitet der gelernte Krankenpfleger im Hildesheimer Ameos-Klinikum (früher Landeskrankenhaus). Dort hat er als Vollzugsbeamter mit Straftätern zu tun. „Deswegen kenne ich mich auch in Gesetzen aus“, sagt der 61-Jährige. Das kommt ihm bei seinem Ehrenamt zugute. Rechtliche Betreuung als Ausgleich zum Berufsstress? Nein, das nun auch wieder nicht. Zum Ausgleich reist er gern mit seiner Frau, wandert in den Bergen und kümmert sich um seine Enkel. Daneben singt er im Männergesangsverein Eintracht Bad Salzedturfth und verdingt sich als Ordner bei Fußballspielen vom VfV Borussia 06 Hildesheim. Seit zwei bis drei Jahren betritt er zudem technisches Neuland: Er lernt den Umgang mit dem Computer. In zwei Jahren geht der 61-Jährige in Rente. „Ich nehme langsam Abschied vom Arbeitsleben“, nennt er das.

„Es geht um einen lebenden Menschen, da darf es nicht nur ums Geld gehen“

Der Computer erleichtert Oertmann-Brandt die Verwaltungsarbeit. Als rechtlicher Betreuer hat er nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten. Er wird vom Amtsgericht bestellt, dem Gericht gegenüber ist er auch einmal im Jahr rechenschaftspflichtig. Dann muss er Kontoauszüge und Belege einreichen und nachweisen, was er im Rahmen seines Ehren-



Karl B. (links) mit seinem rechtlichen Betreuer Paul Oertmann-Brandt aus Bad Salzedturfth.

Fotos: Veit



Paul Oertmann-Brandt verbringt mehrere Stunden pro Woche mit Akten. Er legt sich auch schon mal mit Behörden an.

amtes getan hat. Wenn ein Betreuer stirbt, ist er allerdings nicht mehr zuständig. Dann übernehmen wieder die Behörden. Zumindest fast: „Die Akten nimmt das Gericht nicht, dafür muss ich sie 15 Jahre aufbewahren.“ Drei bis vier Stunden pro Woche investiert der Bad Salzedturfth, der noch einen geistig behinderten Menschen in der Diakonie Himmelstür betreut, in die Verwaltungsarbeit. „Meine Frau sagt schon, ich bin ein verkappter Beamter.“

Ehrenamtliche wie Paul Oertmann-Brandt werden künftig immer häufiger gebraucht. 6.000 Betreuungsverfahren gibt es zurzeit im Kreis Hildesheim, sagt Holger Meyer von der Betreuungsstelle des Landkreises. Den rund 1.000, die jedes Jahr überwiegend durch Tod enden,

stehen inzwischen 1.200 bis 1.300 neue gegenüber – eine Folge der älter werdenden Gesellschaft. Die Betreuungsstelle erstellt im Auftrag der Amtsgerichte Hildesheim, Alfeld und Elze so genannte Sozialberichte: Ist eine rechtliche Betreuung erforderlich und wer könnte eine geeignete Betreuungsperson sein? Dabei gebe es eine klare Reihenfolge, so Meyer. Zunächst werde im familiären Umfeld gesucht. Gibt es keine Angehörigen oder sind sie der Aufgabe nicht gewachsen, kommen ehrenamtliche Betreuer zum Zuge. Sie erhalten pro Betreuungsfall und Jahr einen Pauschalbetrag von 323 Euro – sofern sie nicht die tatsächlichen Auslagen akribisch belegen wollen. Findet sich auch kein ehrenamtlicher Betreuer, werden freie Berufsbetreuer vom Ge-

richt bestellt. Erst im letztmöglichen Fall übernimmt der Landkreis selbst ein Betreuungsverfahren.

Meyer räumt ein, dass es immer schwieriger wird, genügend Ehrenamtliche zu finden. Die Regelungen seien so komplex geworden, dass dies Ehrenamtliche oft abschrecke – gerade am Anfang, wenn es etwa um Rentenfragen geht oder darum, ein Haus zu kündigen. Der Landkreis bietet dazu regelmäßig Fortbildungen und Informationsabende an (das nächste Mal am Dienstag, 9. November, 18.30 Uhr, im Kreishaus). Ein Grundsatz ist: Der Betreuer sollte zum Betreuten passen, die Ehrenamtlichen können entsprechende Vorlieben äußern. Wollen sie lieber einen Mann oder eine Frau betreuen? Einen jungen oder alten Menschen? Trauen sie sich den Umgang mit einem Alkoholkranken zu?

„In Heimen wird in der letzten Zeit viel Schindluder getrieben“

Paul Oertmann-Brandt möchte sich auf Heim-Betreuungen konzentrieren. „Da wird in der letzten Zeit viel Schindluder getrieben“, sagt er. Doch das gilt mitunter auch für die Betreuung selbst. Holger Meyer kennt die Fälle, die in der Öffentlichkeit diskutiert werden, sagt aber: „Die Mehrzahl der Betreuer macht gute Arbeit.“ Es komme allerdings schon mal vor, dass sich Heime beim Amtsgericht melden und mitteilen, sie hätten den Betreuer noch nie gesehen. Dann kann er von seinem Amt entbunden werden.

Andere Fälle handeln von Streitigkeiten zwischen Betreuern und Angehörigen oder von Betreuern, die sich als Erben einsetzen. Auch im Raum Hildesheim gebe es immer wieder solche Fälle, sagt die Rechtsanwältin Marion Hummel aus Holle, bezieht dies aber mehr auf die Berufsbetreuer. Gemeinsam mit Betroffenen hat sie vorige Woche zu einem Treffen für „Betreuungs-Geschädigte“ nach Hildesheim eingeladen. Im Januar soll ein Verein gegründet werden. Zum ersten Treffen seien 35 Interessierte gekommen, alle wollen dem Verein beitreten.

Meinungsverschiedenheiten sind Paul Oertmann-Brandt nicht fremd. Aber er legt sich lieber mit Behörden oder Kostenträgern als mit Angehörigen an. Dies allerdings ohne Kompromisse: „Im Interesse des Betreuten schöpfe ich alle Möglichkeiten aus“, sagt der 61-Jährige.

Machmits-Serie, Teil 2:

Betreuung

Die „Machmits“ sind eine Kooperationsgemeinschaft, die sich 1993 aus der Betreuungsstelle des Landkreises, dem Betreuungsverein Hildesheim und den Amtsgerichten Alfeld und Elze entwickelt hat. Der Verbund möchte sich künftig nicht mehr nur um Betreuung, sondern um verschiedene Bereiche bürgerschaftlichen Engagements kümmern. Es gibt Ansprechpartner für Bürgerhilfe, Gastfamilien, Patenschaften, Pflegefamilien, rechtliche Betreuung und Vormundschaften. Rechtliche Betreuer unterstützen einen Menschen, der wegen einer

psychischen Krankheit, körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung seine Angelegenheiten nicht mehr eigenständig regeln kann, zum Beispiel Geld- und Behördenangelegenheiten, Gesundheitsvorsorge oder Aufenthaltsbestimmung. Der Mensch lebt in der eigenen Wohnung, im betreuten Wohnen oder einem Heim. Ansprechpartner: Holger Meyer, Telefon 0 51 21/3 09-42 61, E-Mail: Holger.Meyer@landkreishildesheim.de

Informationen im Internet: www.die-machmits.de

die **Machmits** RECHTLICHE BETREUUNG

... jetzt wird's gemütlich
unsere zauberhafte
Advents- & Weihnachtsausstellung
im
Weihnachtswald
ist eröffnet

Entdecken Sie in einer einzigartigen, stimmungsvollen Welt wunderschöne dekorative Wohnideen und wunderbare Dinge zum Verschenken für die schönste Jahreszeit

auf über **800m²**
ab sofort haben wir jeden Sonnabend durchgehend bis 18 Uhr geöffnet

Genießen Sie Kaffee, Kakao, Glühwein und leckere Waffeln bei Tannenduft

Das Fachgeschäft für guten Einkauf
GROßMANN
Triftstraße 16 Duingen Tel. 05185/247
www.großmann-duingen.de

Heute verkaufsoffener Sonntag
12 bis 17 Uhr

LAND leben

Veranstaltungen – bitte vormerken

Samstag, 6.11.2010
15.00 Uhr Eröffnung der Werkstatt für Lebenskunst mit Bildern, Skulpturen, Photographien und Musik.

Sonntag, 7.11.2010
15.00 Uhr Entwicklungsverzögerungen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern
17.00 Uhr Roseninspiration in Aquarellmalerei

Samstag, 20.11.2010
15.00 Uhr Meine „Heilige Familie“ - Kann Weihnachten auch entspannt sein?
Musik und Lesung im Café, Vorträge, Ausstellungen und Malvorführungen im Kellergewölbe (Fahrstuhl).
17.00 Uhr Schaff' ich die Pflege oder schaff' die Pflege mich?
Eintritt frei.

Sonntag, 21.11.2010
15.00 Uhr Schmerzen - ohne Befund?
16.00 bis 18.00 Uhr Mein Bild hat Fehler - was tun?

Samstag, 27.11.2010
Advents- und Weihnachtsdecoration
15.00 Uhr Meine „Heilige Familie“ - Kann Weihnachten auch entspannt sein?
16.30 Uhr Mein Bild hat Fehler - was tun?
17.00 Uhr Konzert - Operettenlieder mit Klavierbegleitung

www.naturheilzentrum-adenstedt.de
www.beatahofmeister.de
www.seelennot.com

Veranstaltungsort:
Das Rosencafé
Kloster Brunshausen 4
Bad Gandersheim

Leckere Eintöpfe
TÄGLICH FRISCH ZUBEREITET

UNSERE STANDPLÄTZE:

Di: Einkaufszentrum **HI DRISPENSTEDT** Ehrlicherstr.
Di: Edeka Neukauf in **BOCKENEM**, Nordwall 2
Di: REWE-Markt in **ELZE**, Schmiedetorstr.
Di: REWE-Markt in **GRONAU**, Bethelner Landstr. 12
Mi: REWE-Markt in **HASEDE**, Hannoversche Str. 82
Mi: REWE-Markt in **DUINGEN**, Triftstraße 5
Mi: Edeka Leinekauf in **ALFELD**, Hildesheimer Str.
Do: REWE in **BAD SALZDETFURTH**, Bodenburg. Str.
Sa: REWE-Getränke in **ALFELD**, Hannoversche Str.
IMMER VON 11:00 BIS 13:00 UHR

SPEISEPLAN: JEDE PORTION 0,5 LITER

Di 2.11 bis Sa 6.11.10
Kohlrabi-Karotten 2,30 €
Linseneintopf 2,30 €
Gulaschsuppe 3,00 €

Di 9.11 bis Sa 13.11.10
Erbseneintopf 2,30 €
Grünkohleintopf 2,30 €
Hochzeitssuppe 2,50 €

Alles zum Mitnehmen. Bringen Sie einfach eigene Gefäße mit. Ansonsten bieten wir Ihnen einen Pfandimer für € 1,00.
KesselGourmet - HSE B.S. GmbH - 31008 Elze

KesselGourmet
VERKAUFSMOBILE MIT EINTÖPFEN UND SUPPEN AUS EIGENER HERSTELLUNG

Nutzen Sie unsere Gutscheine:

Diesen Gutschein ausschneiden und abgeben! Sie erhalten so eine Portion von 0,5 Liter um 1,00 Euro günstiger.
1,00 €
(gültig bis zum 13.11.2010)

Diesen Gutschein ausschneiden und abgeben! Sie erhalten so eine Portion von 0,5 Liter um 1,00 Euro günstiger.
1,00 €
(gültig bis zum 13.11.2010)